

*Lacerta melisellensis aeoli* n. subsp.

Holotypus: ♂ (Nr. 2 von links in Abb. 10). Fundort: Eiland Mali Opuh. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 24. X. 1951.

Paratypoide: 4 ♂, 4 ♀, 7 juv. vom gleichen Fundort und Sammler, 24. X. 1951 (Abb. 10).

Diagnose: Eine kleinwüchsige, plump gebaute Rasse, die im männlichen Geschlecht eine Kopf-Rumpf-Länge von 53 bis 60 mm, im weiblichen von 51 bis 57 mm erreicht. Die Zahl der Rückenschuppen ist verhältnismäßig sehr groß und beträgt beim Männchen 55—59, beim Weibchen 54—57.

Verbreitung: Insel Mali Opuh, südöstlich der Kornati-Inselgruppe, Adria.

Beschreibung des Holotypus: Kopflänge 13,5 mm, Kopfbreite 9,5 mm, Kopf-Rumpflänge 59 mm, Gesamtlänge (mit abgebrochener Schwanzspitze) 130 mm; Rückenschuppen 55 (die geringste Zahl bei den fünf männlichen Exemplaren meiner Ausbeute vom 24. X. 1951), Bauchschilder 28 Querreihen, Schenkelporen 21/21, Halsbandschuppen 9. Färbung: oben dunkelgrünlich, mit zahlreichen kleinen Makeln; Unterseite (am konservierten Objekt) graugrün.

Ableitung des Namens: Die mythologische Bezeichnung dieser sowie der folgenden Eidechsenpopulation steht mit den Namen ihrer Fundorte in Zusammenhang; Opuh (Mehrzahl: Opusi) heißt etwa: von heftigen Winden heimgesucht.

Die Eidechsen von Mali Opuh bilden eine ganz einheitliche Population, deren Haupt-eigenschaften bereits in der oben zitierten Arbeit (1956) hervorgehoben wurden. Die Kopf-Rumpf-Länge schwankt bei den Männchen meiner Ausbeute von Mali Opuh von 53 bis 59 mm, bei den vier Weibchen von 51 bis 57, und dürfte die Grenzwerte dieser Amplitude nicht bedeutend überschreiten. Die größte Gesamtlänge von 177 mm erreicht ein Männchen (Nr. 2 meiner Kollektion von diesem Fundort). Der Mittelwert für die Rückenschuppen beträgt beim Männchen 57, beim Weibchen 55; diese Zahlen dürften höchstwahrscheinlich auch bei einer größeren verfügbaren Menge von Individuen ziemlich unverändert bleiben. Demnach erscheint die Zahl der Rückenschuppen, besonders im Hinblick auf die verhältnismäßig geringe Körpergröße dieser Eidechsenform, sehr hoch und wird nur noch von der *Lacerta melisellensis bokicæ* RADOVANOVIĆ 1956, von Vrtilac (Mi = 58 bzw. 56) übertroffen. Auch die Zahl der Bauchschilder ist ziemlich hoch und beträgt bei den Männchen meiner Sammlung 26—28, bei den Weibchen 30—32 Querreihen. Die Zahl der Schenkelporen schwankt in beiden Geschlechtern zwischen 20 und 22, die der Halsbandschuppen zwischen 7 und 9. Färbung und Zeichnung variieren nur ganz unbedeutend und sind in der Beschreibung des Holotypus im allgemeinen schon genügend gekennzeichnet. Die Oberseite des Körpers ist grün, die Zeichnung besteht aus zahlreichen schwarzen Punkten und Flecken. Beim Weibchen ist die Rückenreihe dieser Punkte meist nur auf den Hinterteil des Rumpfes beschränkt. Die hellen Längsstreifen sind bei den Weibchen immer deutlich erkennbar. Die Unterseite ist meist grünlich, beim Weibchen heller als beim Männchen. Manchmal tritt im männlichen Geschlecht eine rötliche oder ziegelrote Tönung auf.

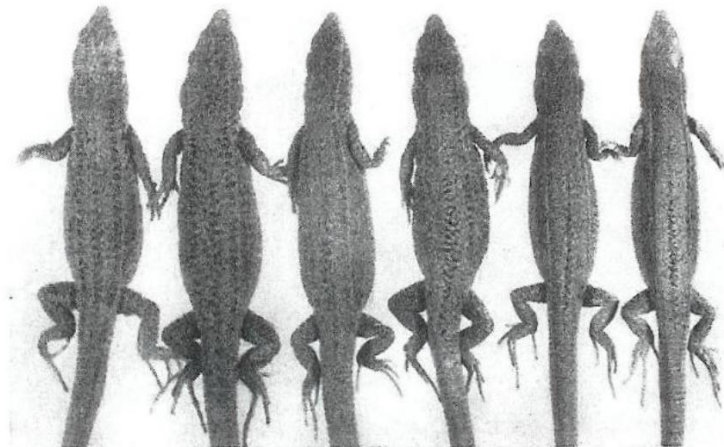


Abb. 10. *Lacerta melisellensis aeoli* n. subsp. von Mali Opuh.  
Nr. 2 von links Holotyp.